

JAHRESBERICHT

2025





free

Für die Freiheit ha



Galater 5,1



dom

at Christus uns frei gemacht!



VORWORT

Liebe Mitglieder und Freunde

Einmal mehr blicken wir auf ein reich gesegnetes Jahr zurück. Du darfst dich auf die vielfältigen Berichte aus unseren Standorten, aus dem sozialen Bereich sowie aus unseren Diensten im In- und Ausland freuen.

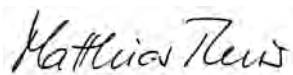
Ein geistliches Klima lässt sich schwer in Worte fassen. Doch wir sehen, wie Menschen konkrete Schritte im Glauben gehen und wie durch den Entwicklungspfad, durch Gottesdienste und Kleingruppen viele im Glauben wachsen. Auch die Wunder Gottes zeugen von seiner Gegenwart und seinem Wirken unter uns.

Die grosse Anzahl der Täuflinge aus dem Jahr 2024 wurde sogar noch übertroffen: In diesem Jahr durften wir 78 Taufen feiern! Warum freuen wir uns so sehr über diese Menschen? Natürlich: 2025 war das Jahr, in dem die Täuferbewegung ihr 500-jähriges Bestehen gefeiert hat. Doch noch viel wichtiger ist, dass bis heute hinter jeder Taufe ein besonderes Wirken des Heiligen Geistes steht – die liebevolle Begleitung durch Christen, beim Täufling selbst die Überzeugung für Jesus als persönlichen Erlöser und die Umkehr zu einem neuen Leben. Das feiern nicht nur wir, sondern auch die Engel im Himmel!

Von Herzen danke ich allen, die unsere Gemeinde durch ihre Gebete, ihren Dienst und ihre Finanzen mittragen. Oft denke ich voller Dankbarkeit: Was für ein Segen, dass ich – unabhängig von meiner Funktion – Teil einer so lebendigen Gemeinde sein darf. Gehen wir gemeinsam weiter!

In Jesu Liebe herzlich verbunden.

Matthias Theis



Gemeindeleiter



UNSER NETZWERK

Standorte «Pfingstmission Zürich»

Buchegg Church	Seite 6
Silbern Church	Seite 20
Bernina Church	Seite 32
Social Works	Seite 34
Mission Schweiz	Seite 36
Mission	Seite 38

Standort mit eigenem Verein

Freie Christengemeinde Chur	Seite 48
-----------------------------	----------



STANDORTBERICHT BUCHEGG



Stephan Hörtig
Standortleiter Buchegg

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen des Schwerpunkts «Freiheit erleben». In vielfältigen Formaten und Begegnungen durften wir erleben, wie Gott Menschen berührt, verändert und in eine neue Freiheit führt. Den Auftakt bildeten die 21 Tage Gebet unter dem Titel «Verändert durch die Gegenwart Gottes». Diese intensive Zeit des gemeinsamen Suchens nach Gott prägte den Jahresbeginn nachhaltig. Besonders auch die Predigtserie über den Galaterbrief hat viele Menschen angesprochen und das Thema der Freiheit vertieft.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war der neue Kurs «Freiheit erleben» im Entwicklungspfad. Er begleitete Menschen ganz praktisch auf ihrem Weg in ein Leben der Freiheit mit Jesus.

Auch unsere Kleingruppen griffen den Jahresschwerpunkt auf und standen unter dem Motto «Hier erlebst du Freiheit». In den persönlichen Begegnungen, im ehrlichen Austausch und im gemeinsamen Gebet wurde die Kirche ganz konkret erlebbar – als Ort, an dem sich Menschen begegnen und Freiheit wachsen darf.



Besondere Akzente setzten der Men's Day und der Ladies Day, an denen gezielt Räume für Ermutigung, Zurüstung und Gemeinschaft geschaffen wurden. Diese Tage stärkten nicht nur den Einzelnen, sondern auch das Miteinander in unserer Kirche.

Ein Highlight des Jahres war die erste Holy Spirit Night Ende Juni. In einer Atmosphäre von Lobpreis, Erwartung und Offenheit durften wir Gottes Wirken

PFINGSTMISSION ZÜRICH



auf eine besondere Art und Weise erleben. Diese neue Form eines geistlichen Abends hat viele Menschen bewegt und Verlangen nach mehr Erlebnissen mit Gott geweckt.

Gemeinschaft über den Kirchenalltag hinaus erlebten wir während der Standortferien in der Emilia-Romagna (Italien) im Oktober. Diese gemeinsame Zeit bot die Möglichkeit zum Knüpfen von neuen Kontakten, zur Vertiefung von Beziehungen, der Erholung und dem Erleben von geistlicher Tiefe – sie bleibt vielen als wertvolle und verbindende Erfahrung in Erinnerung.

Den Abschluss des Jahres bildete eine lebendige Weihnachtszeit mit zahlreichen Zonen- und Kleingruppenanlässen unter dem Motto «Chile bi de Lüüt». In Wohnzimmern, Quartieren, Waldhütten oder Restaurants wurde deutlich: Die Kirche ist dort, wo Menschen sich treffen und die Liebe Gottes teilen.

BUCHEGG KIDS

Ein besonderes Highlight im Kids-Bereich waren die Weihnachtsbeiträge der Kinder im grossen Saal im Dezember. Es gab pro Gottesdienst eine eigene Theatergruppe sowie einen Kigo-Chor. Sogar die Kleinen vom Minikigo entzückten die Bühne mit einem Beitrag. Am spannendsten war jedoch die Vorbereitungszeit. Die Kinder bewiesen viel Ausdauer und blieben beim Textlernen dran,



STANDORTBERICHT BUCHEGG

auch dann, wenn es schwierig war. Schön zu sehen war auch, wie durch die Proben Freundschaften entstanden. Ein Kind kam beispielsweise mit einem grimmigen Gesicht zur Probe, weil es niemanden kannte. Nach der vierten Probe hörte ich es zum ersten Mal aus tiefstem Herzen lachen. Für solche Momente lohnt sich die ganze Arbeit!

Jeden Sonntag sind ungefähr 35 Mitarbeiter im Einsatz, die sich liebevoll um ca. 120 Kinder (0 bis 4. Klasse) kümmern und ihnen Jesus nahebringen. Mit grosser Freude konnten wir in diesem Jahr erstmals in jedem der 12 Teams neue Mitarbeiter einarbeiten. Es freut uns riesig, dass sich Menschen in den Dienst an den Kindern rufen lassen.



UPTOWN

Woche für Woche findet parallel zu den Erwachsenengottesdiensten der Uptown statt. Ein treues Team von Mitarbeitern leitet die Arbeit für unsere Teenager von der 5.-8. Klasse.

Eine besondere Freude ist es, dass nach jahrelangem Unterbruch wieder eine Uptown-Band im Einsatz ist, welche einmal im Monat die Teenager in die Anbetung führt. An der Fuse Celebration hat sie zum ersten Mal im Erwachsenengottesdienst gedient. Auch im Hinblick auf die Nachwuchsarbeit des Worshipbereichs des ganzen Standorts ist diese Band von sehr grossem Wert.

PFINGSTMISSION ZÜRICH



Für viele Teenager war das Uptown Weekend im November der Höhepunkt. Es wird Jahr für Jahr grösser und verzeichnete 2025 so viele Teilnehmer wie noch nie.

Wehmütig, aber voller Freude über seine zukünftige Entwicklung, konnten wir Ende Jahr Rafael Schum als Pastor verabschieden. Nach fünfjähriger Ausbildung bei uns, in der er erfolgreich einen Bachelor der Theologie am ISTL absolviert hat und die Ausbildung zum Pastoralassistenten der SPM abschliessen konnte, durften wir ihn für eine weiterführende Anstellung in die Glattal Church aussenden. Er hat in diesen Jahren bei den Royal Rangers und im Uptown eine hervorragende Arbeit geleistet. Dafür möchten wir ihm von Herzen danken.



STANDORTBERICHT BUCHEGG

ROYAL RANGERS

Wir blicken dankbar auf ein äusserst stabiles Jahr 2025 zurück. Es ist eine Freude zu sehen, wie regelmässig neue Familien zu uns stossen: An vielen Samstagnachmittagen durften wir über 50 Kinder in unserem Programm begrüssen.

Zu den unvergesslichen Höhepunkten zählten das gemeinsame Schlittschuhlaufen im Dolder im Februar sowie das Outdoor-Auf Fahrtslager in Pfäffikon ZH unter dem Motto «Hidden Heroes». Den besinnlichen Abschluss bildete unsere traditionelle Waldweihnacht.

Auch hinter den Kulissen durften wir wachsen. Viele unserer Leiter haben sich in Ausbildungscamps weitergebildet, um die Qualität unserer Arbeit stetig zu verbessern. Besonders freuen wir uns über personelle Verstärkung in der Leitung: Carolina Resta wurde als stellvertretende Stammpostenleiterin eingesetzt und wird im Jahr 2026 als Nachfolgerin von Rafael Schum die Hauptleitung übernehmen. Wir danken allen Leitern für ihren grossartigen Einsatz!



PFINGSTMISSION ZÜRICH

FUSE

Ein besonderes Highlight war unser FKTR im April unter dem Thema «The Cross». Wir durften dieses Jahr 42 Erstbesucher empfangen! Beim Bekehrungsauf Ruf gingen ca. 20 Personen nach vorne. Dabei waren Jugendliche



aus dem Uptown wie auch Freunde, die eingeladen wurden. Besonders in Erinnerung sind uns zwei Geschwister, welche auch bei diesem Aufruf ihr Leben Jesus gegeben haben. Sie haben sich inzwischen taufen lassen und nehmen regelmässig im Gottesdienst teil. Wow – wie ein Gottesdienst das Leben einer ganzen Familie verändern kann! Danke, Jesus!

Richtigen persönlichen Tiefgang erlebten wir am «Meet God Weekend». Durch die intensiven Teachings und den persönlichen Austausch in den Zweier-Teams konnten viele Jugendliche geistlich wachsen. Besonders wertvoll war es, dass viele junge Menschen zum ersten Mal dabei waren.



STANDORTBERICHT BUCHEGG

Wir erleben auch eine gute Entwicklung bei unseren Fuse Nights. Bei jeder Fuse Night kommen neue Besucher. Die Jugendlichen bringen regelmässig ihre Freunde mit. Die Gemeinschaft im Gottesdienst und in der Lounge im Anschluss stärkt die Beziehung zu Gott und untereinander.

Im Sommer war definitiv das Summercamp unser Highlight. Dieses Jahr ging es ans Meer nach Frankreich. In der Mitte des Camps erlebten wir nach einem Gebetstreffen einen spürbaren Durchbruch unter den Jugendlichen. Es entstanden tiefe Gespräche und eine grosse Offenheit. Das Camp hat nachhaltige Spuren hinterlassen. Einige Jugendliche haben sich entschieden, fundamentale Bereiche ihres Lebens neu anzugehen und Schritte der Veränderung zu gehen.



Beim «Intensiv Camp» hatten wir seit langem nicht mehr so viele Teilnehmende aus dem Buchegg. Unsere Leiter wurden in unterschiedlichen Tracks ausgebildet; von Leiterschaft über Worship-Leitung bis hin zu Predigt und Technik. Das stärkt unsere Leiterschaft im Fuse und förderte gleichzeitig die Beziehungen zu Jugendlichen aus der ganzen Schweiz.

In der Weihnachtszeit haben wir als Fuse ebenfalls an der Aktion «Chile bi de Lüt» mitgemacht. Dabei fanden mehrere gemeinsame Essen statt, zu denen die Jugendlichen ihre Freunde eingeladen haben. Durch diese Events sind in einer Kleingruppe zwei neue Personen dazugekommen, die nun regelmässig teilnehmen und Interesse haben, den Kurs «Gott kennenlernen» zu besuchen. Viele Jugendliche erlebten es als einen positiven Glaubensschritt, ihre Freunde einzuladen.

22+

Community prägte das Jahr von 22+ so stark wie nie zuvor. Unsere monatlichen Events wurden zahlreich von geistlich hungrigen jungen Erwachsenen besucht. Es entstehen immer wieder tiefe Freundschaften, die einander im Glauben ermutigen, stärken und prägen. Ebenso entstehen immer wieder kleinere Interessensgruppen, wie der «Running Club», Spielabende oder Wandergruppe.

Unser Sommercamp – das Oasis – fand wieder in Italien statt und führte die teilnehmenden jungen Erwachsenen in neue geistliche Tiefen. Sonne, Strand und Citytrips in feiner Gemeinschaft komplettierten das Highlight.

Die Worship- und Community-Nights bieten immer wieder wunderbare Gelegenheiten, um Gott anzubeten und auch gezielt Themen zu besprechen, die junge Erwachsene beschäftigen.



Unsere jährlich stattfindende «Christmas Celebration» diente nicht nur als krönender Jahresabschluss. Sie bot auch eine wunderbare Gelegenheit, Freunde und Bekannte einzuladen, um gemeinsam am Lagerfeuer Anbetungslieder zu singen und einen Fondueplausch in der wohligen Wärme einer Waldhütte zu geniessen.

STANDORTBERICHT BUCHEGG

BEST AGER

Mit dem Best Ager-Programm, das speziell auf Menschen zwischen 55 und 75 Jahren ausgerichtet ist, wollen wir die Gemeinschaft stärken, Lebensfreude fördern und die vielfältigen Gaben und Ressourcen unserer Best Ager sinnvoll und wirksam einsetzen.

Zu den Höhepunkten des letztjährigen Programms gehörten unter anderem der Besuch einer Ausstellung im Kunsthaus Aarau, ein Orgelkonzert im Kloster Einsiedeln und ein Besuch am Weihnachtsmarkt in Bremgarten. Besonders gefreut hat uns die rege Teilnahme von Best Agern an den Standortferien am Meer im Hotel Spiaggia Romea in Lido delle Nazioni. Alt und Jung verbrachten eine herrliche Woche mit vielen gemeinsamen Aktivitäten und Ausflügen und konnten so einander besser kennenlernen.

Sehr beliebt war auch der Kurs «Das Leben ordnen», welchen wir zweimal durchführen konnten.

Darüber hinaus erfreuten sich regelmässige Spiel- und Singnachmittage



sowie die beliebten Line-Dance-Stunden grosser Beliebtheit. Neben diesen gemeinschaftsfördernden Aktivitäten liegt uns besonders die diakonische Arbeit am Herzen. Die Best Ager bereichern mit ihren Fähigkeiten, Erfahrungen und Ressourcen das Leben in unserer Gemeinde. Sie bieten praktische Unterstützung für Jung und Alt, wo immer diese benötigt wird.



SENIOREN

Jeden Donnerstag treffen sich die Senioren in der Buchegg Church abwechselnd im Plenum und in der Kleingruppe. Daneben sind viele aktiv in der Spazier- oder in der Wandergruppe oder beim Turnen. Die Senioren sind dadurch untereinander bestens vernetzt. Man hilft sich gegenseitig, nimmt Anteil und betet zusammen.

Im September haben die Senioren ihren Ausflug auf die Insel Ufenau sehr genossen. Das ist immer ein fröhliches Ereignis!

Dieses Jahr wurde für die Senioren anlässlich ihres monatlichen Mittagessens ein LiFe-Seminar durchgeführt. Es war eine grosse Freude, dass jedes Mal auch Gäste dabei waren. Ebenfalls am Jahresende bei der Adventsfeier durften wir sehr viele Gäste begrüßen. Die Senioren laden ein und beten regelmässig dafür, dass auch Menschen im Alter noch Jesus kennenlernen dürfen.

STANDORTBERICHT BUCHEGG

Wir sind Gott sehr dankbar, dass sich in diesem Jahr die Leitung der Senioren geklärt hat. Stephan Hörting wurde auf Ende Jahr von Pastor Marco Hofmann abgelöst. Wir wünschen ihm Gottes Segen und seine Führung für die Seniorenarbeit.

INTERNATIONALS

Das Jahr 2025 war erneut ein gesegnetes Jahr für die Internationals, geprägt von geistlichem Wachstum, vertiefter Einheit und vielen Begegnungen mit Gott. Immer mehr Menschen fanden in unseren Gottesdiensten ihre geistliche Familie. Wir waren besonders dankbar, Bekehrungen und Taufen miterleben zu dürfen und neue Mitglieder herzlich in unserer Gemeindefamilie willkommen zu heissen.



Jeden Sonntag versammeln sich Menschen aus fast 40 Nationen in unseren Gottesdiensten, um Gott mit Leidenschaft und Hingabe anzubeten. Unsere farbenfrohen Gottesdienste sind weiterhin geprägt von ihrer authentischen Ausdrucksweise der Liebe Gottes durch eine reiche Vielfalt an Sprachen und Kulturen. Die gemeinsamen Gottesdienste mit unseren ukrainischen Geschwistern waren eine grosse Freude, auf die sich alle Internationals immer gefreut haben.

Wir haben auch in diesem Jahr unsere Schulungen des Entwicklungspfadcs weiter ausgebaut, da einige in neue Sprachen übersetzt wurden.

Ein ganz besonderer Höhepunkt des Jahres war die Taufe einer 90-jährigen Ukrainerin während einem unserer Taufgottesdienste. Ihr Glaubenszeugnis hat die gesamte Gemeinde tief bewegt und uns eindrücklich daran erinnert, dass es nie zu spät ist, Gottes Ruf zu folgen. Dieses Erlebnis hat unserer ganzen Gemeinschaft grosse Freude und Dankbarkeit geschenkt.

PFINGSTMISSION ZÜRICH

LATINOS

Zum zweiten Mal durften wir unser Ehefrühstück feiern und 50 Ehepaare unter dem Thema «Liebe, die im Feuer geprüft ist» willkommen heissen. Es war eine gesegnete Zeit voller Begegnungen, Ermutigungen und Stärkung für die Ehen. Wir wurden neu herausgefordert, eine Liebe zu leben, die durch alle Umstände trägt und in Prüfungen standhält. Dabei wurde deutlich: Je mehr Gott im Zentrum unserer Beziehung steht, desto stärker und tragfähiger wird unsere Liebe. Für jede Ehe gibt es Hoffnung und eine göttliche Bestimmung, wenn Gott gesucht und in den Mittelpunkt gestellt wird.

Corazon Latino hat sich als unsere evangelistische Veranstaltung gefestigt, bei der wir viele neue Menschen empfangen konnten. Wir genossen typische Speisen aus verschiedenen Ländern und eine schöne Zeit der Gemeinschaft. Das Schönste war, die Botschaft der Liebe und Hoffnung in Jesus zu teilen. Mehrere Personen übergaben ihr Leben Christus. Das war das Wertvollste von allem. Wir danken Gott und allen Personen, die mitgeholfen haben. Die sichtbaren Früchte dieser Veranstaltung sind das Ergebnis der Gebete, der Mühe und der Hingabe aller Geschwister.

Dieses Jahr war für die jungen Erwachsenen, Renuevo, ein ganz besonderes Jahr des Wachstums und der Festigung. Viele Jugendliche haben ihr Leben



STANDORTBERICHT BUCHEGG

Jesus anvertraut und einen Dienst in der Kirche übernommen. Es war auch ein Jahr, in dem Beziehungen geknüpft und gestärkt wurden. Insbesondere wurden Jugendliche herausgefordert, mutig über Jesus zu sprechen, nicht nur im vertrauten Umfeld, sondern auch auf der Strasse.



Ein Highlight war der Men's Day, bei dem die Latino-Männer die Verantwortung und das Privileg hatten, diesen Tag für alle Männer der Kirche vorzubereiten. Man lernte, wie man guten Kaffee zubereitet und hervorragend grilliert (Asado). Am Ende des Tages predigte Pastor Matthias zu uns mit einer herausfordernden Botschaft. Wir danken Gott für seine Leitung und sein Wirken und glauben, dass er weiterhin Grosses unter den Männern tun wird!





STANDORTBERICHT SILBERN



Judith & Lucas Girod
Standortleiter Silber

«Für die Freiheit hat uns Christus frei gemacht. Steht nun fest und lasst euch nicht wieder unter ein Joch der Knechtschaft bringen!» (Galater 5,1)

Was bedeutet eigentlich Freiheit? Als Silbern-Family haben wir uns im Jahr 2025 mit dem Jahresschwerpunkt «Freiheit erleben» neu auf die Suche gemacht. Und wir haben entdeckt: Freiheit bedeutet, zu erkennen, wer Gott ist. Zu staunen über das, was er für uns getan hat. Zu entdecken, zu was uns das macht – zu Söhnen und Töchtern. Und immer mehr davon geprägt zu leben. Das vergangene Jahr haben wir gemeinsam in diesem Sinne gelebt – was wir dabei erlebt haben, hat uns berührt und verändert.

Und das hat Spuren hinterlassen: Menschen haben sich taufen lassen, neue Mitglieder sind zu unserer Silbern-Family dazugestossen. Wir sind gewachsen – nicht nur in der Zahl, sondern vor allem im Glauben und in der Gemeinschaft. Wenn wir auf dieses Jahr zurückblicken, sehen wir Gottes Handschrift auf jeder Seite.



Frei, Gott zu suchen

Freiheit beginnt dort, wo wir Gott von Herzen suchen. In unserer Gebetswoche im Januar, unter dem Thema «Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden», hat Paulo Pereira uns genau dazu herausgefordert. Es war der Startschuss für ein Jahr, in dem wir Gott als den, der echte Freiheit schenkt, tiefer suchten.

Ende August folgte dann die Gebetswoche «Näher zu dir». In diesen Tagen erlebten wir, wie Gott uns als Kirche zusammenführte und unsere Herzen auf

PFINGSTMISSION ZÜRICH



eine tiefere Weise berührte. An zwei kraftvollen Holy Spirit Nights im März und November suchten wir gemeinsam die Gegenwart des Heiligen Geistes – und erlebten, dass er sich finden lässt. Auch an der Worship-Night mit «Yada Worship» tauchten wir gemeinsam in die Gegenwart Gottes ein.

Frei, gemeinsam zu feiern

Wir Silberlis lieben es, die Freiheit, die Jesus uns geschenkt hat, zu feiern. Unser Standortfest im Juni war einmal mehr ein wunderschönes Fest, bei dem die ganze Silbern-Family zusammenkam – alle Generationen, alle Kulturen, ein Gott. Auch die gemeinsamen Sommergottesdienste sind längst zu einer geliebten Tradition geworden, und in einer Predigtserie aus den Sprüchen entdeckten wir gemeinsam die zeitlose Weisheit Gottes für unseren Alltag.

An Ostern feierten wir das grösste Freiheitsfest überhaupt – die Auferstehung von Jesus! Johannes Wirth diente uns an diesem besonderen Sonntag mit einer lebensnahen und tiefgründigen Botschaft. Ein Gottesdienst, der uns



STANDORTBERICHT SILBERN

neu daran erinnerte, dass unsere Freiheit ihren Ursprung am Kreuz und am leeren Grab hat.

In der Weihnachtszeit, unter dem Titel «Hoffnungsträger», entdeckten wir die verschiedenen Namen von Jesus und liessen uns davon begeistern, welche Hoffnung und Freiheit er in unser Leben bringt. Der Gospelgottesdienst am 21. Dezember mit dem Gospelchor «Shelomith» war ein besonderer Höhepunkt – mitreissender Gospel und viele Gäste! Den krönenden Abschluss bildete unser Abend «Gemeinsam Weihnachten feiern» am 24. Dezember – ein sehr schöner, besinnlicher Abend, an dem niemand allein sein musste.

Frei, verschieden zu sein

Freiheit heisst auch: In der Einzigartigkeit zu leben, die Gott mir geschenkt hat. Der Ladylike Day im September stand unter dem Motto «Alive and in Color» und feierte genau das – Unterschiedlichkeit als Geschenk, Vielfalt als Reichtum. In einer fröhlichen und herzlichen Atmosphäre konnten unsere Frauen auftanken, sich stärken und von Gottes Liebe berühren lassen. Einfach ganz ladylike: erfrischend – begeisternd – inspirierend.

Auch die Männer kamen nicht zu kurz: Beim Männer-Event Ende März erlebten sie einen Abend voller Gemeinschaft, Ermutigung und starken Gesprächen. Und beim Family-Event im Mai erlebten unsere Familien einen unvergesslichen gemeinsamen Tag.





Frei, zu wachsen

Eine Kirche, die lebt, ist eine Kirche, in der Menschen wachsen. Das sehen wir nirgends schöner als bei unseren jungen Menschen: An der Uptown Celebration Ende Juni schlossen unsere Teenager ihre Zeit im Uptown ab und wechselten zu Unlocked, unserer Jugendarbeit. Ein berührender Übergang, der zeigt, wie junge Menschen bei uns in Silbern wachsen und ihren Weg mit Gott weitergehen.

Ein Highlight war die Einsetzung von Raffael Fix als Pastoralassistent am 23. November. Nichts ist schöner, als wenn junge Menschen Gott von Herzen lieben, sich entfalten und ihre Berufung leben. Raffaels grosses Herz für Gott und seine Kirche sind eine wunderbare Bereicherung für unser Team und unsere ganze Silbern-Family.

Was für ein Geschenk, dass wir im vergangenen Jahr auch inspirierende Gastprediger bei uns begrüßen durften. Zum Beispiel begeisterte uns Brittany Ehemann mit ihrer jungen und dynamischen Art. Ihre Botschaften haben uns herausgefordert, ermutigt und gestärkt.



STANDORTBERICHT SILBERN



Frei, füreinander da zu sein

Das Herz von Silbern schlägt in den Menschen, die Woche für Woche dienen – oft unsichtbar, immer treu. Unsere Dream-Team-Night im November stand ganz im Zeichen der Wertschätzung für diese Helden. Liebe Silberlis: Wir lieben euch und danken euch von Herzen für euren unermüdlichen Einsatz. Ihr seid grossartig und das Herz von Silbern!

Im Oktober erlebten wir mit «Silbern am Meer» eine wunderbare Zeit in der Toscana – eine Woche, in der wir als Kirche zusammen unterwegs waren. Ob am Strand, beim Essen, in den Workshops oder in den Gottesdiensten – wir genossen es, einander besser kennenzulernen, gemeinsam zu lachen und Gottes Nähe zu erleben.

Wir sind dankbar für unsere vielfältigen Kleingruppen, für jeden einzelnen Gottesdienst und für jede Begegnung, die unser Leben bereichert hat.

Freiheit erleben – das war nicht nur ein Schwerpunkt. Es ist uns in diesem Jahr neu bewusst geworden, wer Gott ist, was er für uns getan hat und dass wir als seine Söhne und Töchter leben dürfen. Das ist schlussendlich der Kern davon, Freiheit zu erleben. In Gebeten und Festen, in Kleingruppen und



PFINGSTMISSION ZÜRICH

Gottesdiensten, in leisen und lauten Momenten hat sich diese Wahrheit tiefer in unsere Herzen gelegt. Wir danken Gott für alles, was er in diesem Jahr unter uns gewirkt hat.

«Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.» (2. Korinther 3,17)

SILBERN KIDS

Wenn am Sonntag die Stille in den Räumen durch lachende und spielende Kinder ersetzt wird, ist klar: Es ist Zeit für Silberner Kids. Das vergangene Jahr war lebendig, fröhlich und geprägt von wertvollen Begegnungen. Wir durften viele neue Kinder willkommen heissen, unsere Gruppen sind gewachsen und jedes einzelne ist für uns ein Geschenk.

In der Kinderhütte, im Mini-Kindergottesdienst und im Kindergottesdienst begleiteten uns biblische Geschichten, durch die wir Gottes Liebe entdecken und Jesus besser kennenlernen durften. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Gebet: Gemeinsam und füreinander beteten wir und lernten auf kreative Art und Weise verschiedene Gebetsformen kennen. Diese Zeiten schenkten Tiefe und stärkten den Glauben der Kinder.

Mit viel Kreativität gestalteten die Leiter die Programme abwechslungsreich – mit Spiel, Worship, Theater und kreativen Elementen. Ein besonderes Highlight war die Holzbauwelt im Juni: An einem Samstag bauten Kinder – auch solche, die sonst nicht in die Kirche kommen – voller Begeisterung gemeinsam. Sie hörten Gottes Wort und erlebten Gemeinschaft. Am Sonntag sorgte das grosse Einsturzspektakel am Standortfest für Begeisterung bei Gross und Klein.

Den Abschluss bildete ein mitreissender Weihnachtsbeitrag. Dankbar blicken wir zurück und freuen uns auf das, was kommt!



STANDORTBERICHT SILBERN

UPTOWN

Einmal mehr dürfen wir als Uptown auf ein intensives und erlebnisreiches Jahr zurückblicken. Gemeinsam mit den Teens, welche den Uptown im Alter von 11 bis 15 Jahren besuchen, durften wir Glauben leben, Beziehungen vertiefen und geistlich wachsen.

Im Mittelpunkt stand das Thema «Die Heiligkeit Gottes». Wir fragten uns, wer Gott ist und was das ganz konkret für unser Leben bedeutet. Es ging um Haltung, Entscheidungen und darum, wie Glaube unseren Alltag prägt. Die Teens setzten sich ehrlich mit diesen Fragen auseinander und machten eigene Schritte. Gottesdienste und Biblestudies brachten Inhalt und Tiefe, Specials sorgten für Abwechslung und Action.

Ein erstes grosses Highlight war das Uptown Weekend im März in Einsiedeln. Trampolinpark, Sporthalle, viel Lachen und intensive gemeinsame Zeiten machten dieses Wochenende besonders. Die Gemeinschaft wuchs und es entstanden viele prägende Momente.

Im Sommer folgte das Sommerlager oberhalb von Thun. Die gemeinsame Zeit mit Inputs, Lobpreis, Gesprächen und Freizeit prägte viele Teens nachhaltig. Beziehungen wurden vertieft und der Glaube gewann an Tiefe und Verbindlichkeit.



Ein besonderer Moment war die Uptown Celebration. Wir feierten die Teens, die über mehrere Jahre Teil von Uptown waren, verabschiedeten sie feierlich und begleiteten ihren Übergang in die Jugendarbeit Unlocked.

PFINGSTMISSION ZÜRICH



Auch im Herbst und Winter fehlte es nicht an Highlights. An der Teenie Praise Night kamen über 500 Teens zusammen, um gemeinsam zu feiern. Den Abschluss des Jahres bildete das Skilager in Sedrun mit Sport, Gemeinschaft und starken Gottesdiensten.

Wir blicken dankbar auf ein Jahr zurück, in dem Gott wirkte, Teens wuchsen und Uptown ein Ort war, an dem Glauben konkret, tragfähig und lebendig wurde.

ROYAL RANGERS

Nach eineinhalb Jahren intensiver Strategieprozesse stand für die Stamm-posten Uitikon und Dietikon ein grosser Entwicklungsschritt fest: Im Mai feierten wir den Zusammenschluss der beiden Stamm-posten zum neuen Stamm-posten Limmattal (temporärer Arbeitsname) unter der Leitung von Simon und Iliana Odermatt. Grössere Gruppen bringen mehr Dynamik und Spass und so zielte diese Fusion darauf ab, das Wachstum des Stamm-postens zu fördern. Gleichzeitig gründeten wir die Pfadrangers, ein Programm für 15-17-Jährige, die einerseits erste Schritte in der Leiterschaft tun und andererseits auch noch viel Action und Fun zusammen geniessen können. In Othmarsingen führt Lorena Burgener die Hauptleitung nun mit Bravour alleine. Wir freuen uns, dass viele Kinder aus dem Dorf am Programm teilnehmen und der Stamm-posten wächst. Durch die Mitarbeit am Jugendfest und das öffentliche Kerzenziehen ist der Stamm-posten sehr präsent im Dorf-leben. Auch im Royal Rangers Dance kamen neue Kinder dazu und sie berei-

STANDORTBERICHT SILBERN

cherten mit ihren Auftritten diverse Anlässe. Neben den grossen Highlights Distrikts-Auffahrtslager und Sommerlager führten wir erstmals in Zusammenarbeit mit Silber Kids und dem Bibellesebund einen Holzbauwelt-Tag durch. Einmal mehr standen die Royal Rangers 2025 für viele tolle Erlebnisse, Abenteuer, Begegnungen mit Gott und viel Raum für Freundschaften.



UNLOCKED

Als Unlocked schauen wir voller Dankbarkeit auf ein tolles Jahr zurück. Wir haben uns während des Jahres mit einem Buch beschäftigt: «10 Fragen, die sich jeder junge Mensch stellen sollte». Dabei ging es um sehr verschiedene Fragen zu Themen wie Himmel und Hölle, Diversität, Leid und vielem mehr.

In unseren regelmässigen Unlocked Nights (Gottesdienste) und Smallgroup-Treffen am Freitagabend konnten wir die Gemeinschaft untereinander vertiefen und spannende Predigten hören.

Ein unvergessliches Erlebnis war unser Summercamp zusammen mit dem Fuse Buchegg. Wir waren in Südfrankreich und genossen eine Woche voller Sommer, Sonne und Strand. Neben allem sommerlichen Genuss hatten wir eine gute Zeit mit Gott und es wurden viele Freundschaften geknüpft.



PFINGSTMISSION ZÜRICH

Seit diesem Jahr ist das Unlocked aktiver auf Social Media präsent, um hoffnungsvollen Content auf den diversen Medien zu verbreiten und ins Unlocked einzuladen. Zu unserer grossen Freude konnten wir schon einige Junge erreichen, die aufgrund unserer Posts unsere Gottesdienste besuchten und Teil vom «Unlocked» geworden sind. Es ist ein grosses Geschenk zu sehen, wie unsere junge Truppe grösser wird und junge Menschen ihren Platz im Unlocked finden.

Voller Freude und Erwartung blicken wir auf das kommende Jahr und sind gespannt, was Gott noch für uns bereithält.

55 PLUS

Unsere 55Plus-Gemeinschaft ist mit rund 140 Geschwistern eine lebendige und tragende Gruppe innerhalb der Gemeinde. Hier werden Gebetsanliegen und Ermutigungen offen geteilt. Man unterstützt sich treu im Gebet und – wo nötig – auch ganz praktisch im Alltag. Die herzliche Atmosphäre unserer Anlässe lädt dazu ein, Freunde mitzubringen, was immer wieder neue Begegnungen ermöglicht.

Die monatlichen Treffen starten jeweils mit einem feinen Mittagessen, bevor kurze, inspirierende Impulse zu verschiedenen Lebensthemen folgen. Gebet und gemeinsames Singen gehören selbstverständlich dazu. Besonders bereichernd ist, dass auch unsere Jungpastoren aktiv an den Nachmittagsangeboten teilnehmen und so die Verbindung zwischen den Generationen stärken.

Auch praktisch sind die 55Plusler engagiert: Sie helfen tatkräftig in der Küche bei der Weihnachtsfeier von «Unlocked». Ein spezielles Highlight ist die 55Plus-Männerkochgruppe, die sich mehrmals jährlich zum legendären Chili- und Älplermagronen-Kochen trifft. Das traditionelle Männerwurstessen im Klösterli auf der Buchenegg ist dabei ein fester Bestandteil.



STANDORTBERICHT SILBERN

Sehr beliebt sind unsere Wanderungen, neu aufgeteilt in die Gruppen «Sport» und «Light». Gemeinsam durften wir eindruckliche Touren auf dem Trübsee, im Hasliberg und auf der Rigi erleben. Dieses Jahr nahm zudem eine grössere Gruppe der 55Plusler an den Gemeindeferien in der Toscana teil.



Ein besonderer Segen sind die Gebetspartnerschaften zwischen Jung und Alt. Geistliche Väter und Mütter begleiten jüngere Menschen als Mentoren und geben wertvolle Glaubenserfahrungen weiter.

55Plus steht für Gemeinschaft, Glauben, Engagement und Lebensfreude – und zeigt eindrücklich: *Reif im Glauben heisst nicht leise, sondern lebendig!*

LATINOS

Das Jahr 2025 war für unsere Latinos ein Jahr des Wachstums und der strukturellen Stärkung. In Dankbarkeit blicken wir auf zahlreiche Entwicklungen zurück, in denen Gottes Wirken in unserer Gemeinschaft sichtbar wurde.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war der Besuch von Pastor Luciano Subirá, dessen theologisch fundierte und praxisnahe Lehre einen nachhaltigen Beitrag zur geistlichen Ausrichtung und Reife unseres multikulturellen Latinos-Gottesdienstes leistete.

Von grosser Bedeutung waren zudem die Frühstückstreffen für Männer und Frauen, die sich als wertvolle Plattformen für Gemeinschaft, Austausch und Ermutigung etablierten und gezielt zur Stärkung persönlicher Beziehungen

PFINGSTMISSION ZÜRICH

beitragen. Der Frauengottesdienst mit dem Thema «Die Zimmer meines Herzens» war heilend, befreiend und wiederherstellend.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Multiplikation und Festigung der Kleingruppenarbeit. Durch diesen Ausbau konnten mehr Menschen in verbindliche Gemeinschaft integriert, begleitet und zur aktiven Mitarbeit befähigt werden.

Mit Zuversicht und Vertrauen blicken wir auf die kommenden Jahre und erwarten, dass Gott das begonnene Werk weiterführt und unsere Gemeinde nachhaltig wachsen lässt.



STANDORTBERICHT BERNINA



Andreas Gossweiler
Standortleiter Bernina

Das vergangene Jahr in unserer Gemeinde war geprägt von tiefen geistlichen Impulsen, mutigen Glaubensschritten und einer wachsenden Gemeinschaft. Wir blicken voller Dankbarkeit auf die Meilensteine zurück, die uns als Gemeinde geformt haben.

Geistlicher Start: 21 Tage des Gebets

Wie bereits im Vorjahr begannen wir das Jahr mit 21 Tagen des Gebets. Diese Zeit der bewussten geistlichen Ausrichtung wurde von vielen Gemeindemitgliedern individuell und persönlich gestaltet. Ein zentraler Ankerpunkt waren die gemeinsamen Mittwochabende in der Bernina Church: Durch die zusätzliche Live-Schaltung konnten wir trotz unterschiedlicher Orte eine intensive Gemeinschaft erleben. Hingabe und eine tiefe Ausrichtung auf den Heiligen Geist prägten diese Phase spürbar.



Inspirierende Verkündigung und Höhepunkte

Zwei besondere Gottesdienste sind uns in diesem Jahr nachhaltig in Erinnerung geblieben:

Die Adlerpredigt

Susanne Kutruff berührte uns mit ihrer kraftvollen Botschaft. Die «Adlerpredigt» setzte bei vielen Teilnehmern nachhaltige Impulse frei, stärkte das

Vertrauen in Gottes Führung und schenkte uns neue, weite Perspektiven für unseren Alltag.

Besuch von Friedhelm Holthuis

Im Juli hatten wir die Ehre, den Präsidenten des Deutschen Pfingstverbandes bei uns zu begrüßen. Sein Gottesdienst zeichnete sich durch eine klare, richtungsweisende Verkündigung und grosse geistliche Tiefe aus – ein stärkender Moment für die gesamte Gemeinde.



Sichtbares Wirken Gottes

Gottes Wirken wurde in diesem Jahr auf ganz persönliche Weise sichtbar: Im August durften wir erleben, wie eine Predigt von Matthias Theis zu einer spontanen Bekehrung führte. Dieses Ereignis war für alle Anwesenden ein zutiefst bewegender Moment und ein Zeugnis für die lebendige Kraft des Evangeliums.

Ein weiteres kraftvolles Zeugnis war die Taufe im November: Jemand entschied sich, trotz eisiger Temperaturen diesen Schritt in einen Bergsee zu wagen. Die Herausforderung der äusseren Bedingungen unterstrich nur die Entschlossenheit und die Freude dieses besonderen Glaubenserlebnisses.

Frischer Wind in der Gemeinschaft

Besonders freuen wir uns über den Zuwachs in unserer Mitte: Seit einigen Monaten besucht eine Familie mit vier Kindern unsere Gottesdienste. Die Bereicherung ist im wahrsten Sinne des Wortes «hörbar» – wenn die Kinder im Lobpreis mit ihren Schlaginstrumenten mitwirken, bringt das eine wunderbare Lebendigkeit in unsere Runde.

Fazit: Hinter uns liegt ein Jahr der intensiven Gebetszeiten, der persönlichen Glaubensentscheidungen und der besonderen Gemeinschaft. Wir gehen gestärkt und voller Vorfreude in die kommende Zeit.

SOCIAL WORKS

Die Nachfrage nach Lebensmittelhilfe und Kleidung war auch in diesem Jahr sehr hoch. Dank der Grosszügigkeit externer Lebensmittellieferanten war es erneut möglich, unser Hilfsangebot aufrechtzuerhalten. Für viele Familien und Einzelpersonen ist diese Unterstützung von unschätzbarem Wert und hilft, den Alltag in schwierigen Zeiten besser zu bewältigen.

Die hohe Zahl an Hilfesuchenden hat uns personell wie auch logistisch an Kapazitätsgrenzen gebracht und uns dazu veranlasst, die Kriterien für den Anspruch unserer sozialen Dienste enger zu definieren. Damit konnten wir die Angebote an den zwei Öffnungstagen pro Woche in einem ordentlichen Rahmen anbieten.



Zusätzlich zur sozialen Hilfe ist es uns ein wichtiges Anliegen, die Liebe Gottes weiterzugeben und den Menschen die Möglichkeit zu geben, Gott kennenzulernen. In Kleingruppen schaffen wir Raum für Begegnung, Austausch und Glaubensstärkung und begleiten Interessierte auf ihrem persönlichen Glaubensweg.

Ein weiterer zentraler Bestandteil unserer Arbeit war die Sozialberatung. Die hohe Anzahl an Anfragen zeigt, wie dringend diese Unterstützung gebraucht wird. Unsere Beraterinnen und Berater haben mit viel Engagement und Em-

PFINGSTMISSION ZÜRICH



pathie individuelle Lösungen erarbeitet und den Betroffenen geholfen, ihre persönlichen Herausforderungen zu meistern.

Besonders stolz sind wir auf das 10-jährige Jubiläum unserer sozialen Hilfe, das wir in diesem Jahr gefeiert haben. Dieses Ereignis wurde mit einem Video während eines Gottesdienstes gebührend gewürdigt und die soziale Arbeit der ganzen Gemeinde neu ins Bewusstsein gerückt. Zugleich bot sich die Gelegenheit, den vielen freiwilligen Helfern sowie unseren Spendern und Partnern herzlich zu danken. Ohne ihr Engagement wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Gemeinsam können wir auch weiterhin einen wertvollen Beitrag leisten, um Bedürftigen Hoffnung, Halt und Unterstützung zu geben.



Video «10 Jahre Buchegg Social Works»

MISSION SCHWEIZ



Matthias Theis

Leiter Bereich «Mission Schweiz»

Gerne berichten wir von den ersten Resultaten mit unserer neuen Kollekte «Mission Schweiz». Danke an dieser Stelle allen, die hier so glaubensvoll investiert haben!

In Zusammenarbeit mit Christian Haslebacher (Vorsitzender VIVA Kirche Schweiz, Vizepräsident Freikirchen.ch) und Stefan Schwyer (Professor STH, Basel) unter Begleitung von Urs Schmid und Adrian Pfyffer fanden einige sehr konstruktive Sitzungen statt mit dem Ziel,

in unserem Land und darüber hinaus Gemeinden in ihrem evangelistischen Auftrag zu unterstützen. Allein in der Schweiz zählen wir rund 700 evangelikale Gemeinden. Manche davon sind enorm gut aufgestellt, anderen fehlt Ermutigung, Lehre und praktische Unterstützung. So entstanden die folgenden Dinge:



Neu lancierter Impulstag Evangelisation

Wir wurden mit über 100 Anmeldungen überrascht und mussten das Anmeldeportal schliessen. Durch den Tag hindurch gab Gott den Teilnehmern eine neue Last, neues Feuer und eine klarere Sicht des Heiligen Geistes für den evangelistischen Auftrag – sei es persönlich oder als Kleingruppe und Gemeinde.

Ausrüstung der Gläubigen

Es zeigt sich, dass für die Weiterentwicklung des Anliegens vor allem eines entscheidend ist: regelmässige Impulse, die Christen in ihrer Beziehung zu Gott stärken – ohne Feuer gibt es keine Erfahrung der liebenden Wärme Got-



tes! – und ihnen zugleich kreative Wege aufzeigen, Evangelisation zu einem natürlichen Bestandteil ihres Lebens zu machen.

Dazu gehört auch ein Webauftritt, der uns in eine tolle Kooperation mit Livenet brachte. Die gemeinsame Vision, Christen für die Evangelisation auszubilden und zu mobilisieren, lässt sich durch eine Kooperation ideal umsetzen.

Unterstützung LiFe

Ebenfalls durch die Kollekte konnte LiFe Schweiz, welches wir als Gemeinde gegründet haben und auch leiten, unterstützt werden, damit diese so kostbare Arbeit nicht nur weitergeht, sondern auch expandieren kann. So sind wieder neue Gemeinden und auch Werke dazugekommen, welche mit LiFe arbeiten, was uns enorm freut!

LiFe-Trainer

Entscheidend für das Gelingen eines evangelistischen Projekts in einer Gemeinde sind erfahrene Leute, welche die Gemeinde in dem Anliegen unterstützen können, ein LiFe oder andere evangelistische Projekte vor Ort durchzuführen. Dank dem Opfer «Mission Schweiz» liegt es nun nicht mehr an den Finanzen vor Ort, sondern wir können LiFe-Trainer senden. Gerade das neue LiFe 3.0 erfreut sich grosser Nachfrage. Noch 2025 konnten wir rund zehn LiFe-Trainer gewinnen, welche aus ihrem Erfahrungsschatz und mit ihrer Kompetenz zur Verfügung stehen. Ihr findet diese auch auf der aktuellen LiFe-Homepage.



AUSSENMISSION IM ÜBERBLICK



Matthias Theis
Leiter Missionskommission

Rückblickend auf das vergangene Jahr bin ich einmal mehr äusserst dankbar für all das, was wir im Bereich der Aussenmission tun durften. Entsprechend den Möglichkeiten, die wir als Gemeinde haben, wollen wir dem Missionsbefehl Jesu auch im Ausland treu sein und unseren Beitrag leisten.

Dieser Jahresbericht soll auszugsweise zeigen, wie unsere Hilfe ankommt und grossen Segen bringt – sozial, in Katastrophensituationen und auch beim Aufbau der Gemeinden.

Der ausführliche Bericht von Martin Brunner schildert, wie das Erntedankopfer 2024 von rund CHF 180'000 verwendet wurde und wie wir in diesem Jahr in verschiedenen Projekten verfolgte Gemeinden und Christen in Indien stärken sowie ermutigen konnten.

Auch das Erntedankopfer 2025, das für den Balkan bestimmt war, hat an den verschiedenen Orten grosse Dankbarkeit ausgelöst. In Serbien sagte mir jemand: «Wir wissen gar nicht, wie wir eurer Gemeinde danken sollen. Danke, dass ihr uns nicht vergessen habt. Danke, dass ihr uns ermutigt, für Menschen da zu sein und Kirche zu bauen.»

Zudem durften wir an verschiedenen, von uns unterstützten Pastorenkonferenzen dienen. Ganz erfreulich ist dabei die Entwicklung in Ägypten. Aufgrund der über Jahre bestehenden Beziehungen und unseres regelmässigen Engagements ist diese Konferenz für viele Gemeinden und Gläubige zu einem der wichtigsten Jahresanlässe geworden, an dem die Pastoren mit ihren Mitarbeitern teilnehmen. Auch die Konferenz in Montenegro verlief sehr ermutigend. Besonders berührend ist zu sehen, wie die Leiter und Pastoren die Bedeutung der Einheit erkannt haben. Diese hat unter ihnen auch stark zugenommen.

Wir könnten euch noch so viel Ermutigendes von unseren Reisen nach Albanien, Nepal, Pakistan, Portugal und einigen anderen Ländern berichten. Wie oft wünschte ich mir, auch ihr könntet alle vor Ort miterleben und euch mitfreuen, wie mit unseren Mitteln das Reich Gottes gebaut wird.

Neben den verschiedenen Diensten im Ausland haben wir unseren Auftritt nach aussen überarbeitet. In unserem neuen, frischen und zeitgemässen Logo sind nun die drei Schwerpunkte klar ersichtlich und auch anhand eines Icons identifizierbar.



Als Gemeinde wollen wir auch weiterhin die vielen Kirchen und Gläubigen im Ausland nicht vergessen, die unter teils sehr schwierigen Bedingungen mit enormer Hingabe dienen. Jesus hat gesagt: «Was ihr für einen der geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan!» Dies ist nur deshalb möglich, weil ihr die Mission im Gebet wie auch finanziell so treu mittragt. Dafür danke ich euch allen von ganzem Herzen! Ich bin zutiefst überzeugt, dass wir einmal staunen werden, was Gott durch unsere Gaben und Dienste alles gewirkt hat.

UNSERE SCHWERPUNKTE



Gemeindebau

Förderung von Gemeinden durch finanzielle und geistliche Unterstützung von Gemeindegründern, Evangelisten, Gemeindeinfrastruktur-Projekten und Pastorenkonferenzen.



Soziales

Linderung von Not durch langfristige Unterstützung von Institutionen wie z. B. Kinderheimen, Waisenhäusern und Kindertagesstätten.

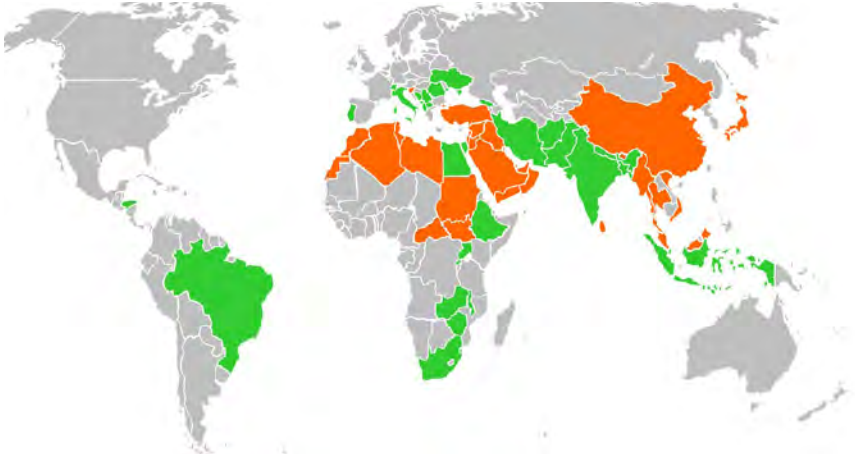


Humanitäres

Punktueller Unterstützung in Schwierigkeiten und Notfällen wie z. B. Naturkatastrophen, Hungersnöten und Aktionen zur Linderung materieller Not.

AUSSENMISSION IM ÜBERBLICK

UNSERE PROJEKTE



-  Engagements Aussenmission Pfingstmission Zürich
-  Weitere Engagements Mission SPM





ERNTE DANKOPFER 2024

VERFOLGUNG IN INDIEN - HILFE FÜR BETROFFENE UND GEMEINDEN

Stell dir vor, du bist in einem Gottesdienst, als plötzlich eine wütende Menge die Türe aufbricht, in das Gebäude eindringt und beginnt, mit Eisenstangen auf die Gottesdienstbesucher einzuschlagen. Die Besucher flüchten in Panik und der Pastor wird verhaftet. Das Ganze endet damit, dass die Kirche geschlossen und der Pastor wegen «Störung der öffentlichen Ordnung» ins Gefängnis gesteckt wird. Was für uns unvorstellbar ist, ist in Indien Alltag. Nicht nur werden Kirchen angegriffen und niedergebrannt, sondern auch Personen und Familien, die Christus angenommen haben, aus ihren Häusern und Dörfern vertrieben.

Die Situation der Christen in Indien

Die Situation in Indien spiegelt eine traurige Realität wider, die von systematischer Gewalt gegen religiöse Minderheiten geprägt ist. Christen stehen oft vor extremen Herausforderungen, da sie einer aggressiven Umgebung ausgesetzt sind. Religiöse Extremisten und intolerante soziale Gruppen nutzen oft die Schwäche der staatlichen Organisationen, um Gewalt gegen Christen zu rechtfertigen und auszuüben.

Öffentliche Versammlungen von Christen, sei es in Form von Gottesdiensten oder Gebetstreffen, können unvermittelt Ziel von Angriffen werden. Dies ist besonders in ländlichen Gebieten der Fall, wo der Einfluss von lokalen Milizen und Extremistengruppen stärker ist und staatliche Schutzmassnahmen oft unzureichend sind.



PFINGSTMISSION ZÜRICH

Aufgrund dieser Situation haben wir uns entschieden, mit dem Erntedankopfer 2024 unseren Geschwistern in Indien sowohl materiell als auch geistlich zu helfen. Hier der Bericht, was wir 2025 mit den eingegangenen Mitteln erreichen konnten:

Nothilfe für Vertriebene

Ein Schwerpunkt unserer Unterstützung war die Soforthilfe für die zahlreichen vertriebenen Christen. In Manipur, einer Region in Indien, wurden 2023 durch Übergriffe 200 Christen getötet und 7'000 Häuser zerstört, was über 60'000 Menschen obdachlos machte. Mehr als 20'000 leben immer noch in Flüchtlingslagern. Durch unsere Nahrungshilfe und die Finanzierung von Lehrern für die Kinder konnten wir den betroffenen Familien helfen.

Auch Fischerfamilien, die nach ihrer Bekehrung aus ihren Dörfern vertrieben wurden, erhielten durch unsere Unterstützung neue Fischernetze, sodass sie wieder ihrem Beruf nachgehen konnten.

Hilfe für den Wiederaufbau

Für diskriminierte Christen, denen aufgrund ihres Glaubens der Zugang zur öffentlichen Wasserversorgung verwehrt wurde, konnten unsere Partner neue Brunnen bauen. Ein anderes Beispiel ist Sakina, die zwischen ihrem Glauben und ihrer Familie entscheiden musste und – da sie an ihrem Glauben festhielt – von ihrer Familie verstossen wurde. Durch unsere Unterstützung erhielt sie eine sichere Unterkunft.

Unterstützung für den Aufbau einer neuen Existenz

Unsere Projekte unterstützen auch den Aufbau neuer Existenzen. Zum Beispiel Deepak, der von seinen



ERNTE DANKOPFER 2024

Eltern enterbt wurde, erhielt ein Startkapital, um eine Fahrradwerkstatt zu eröffnen, mit der er nun seine eigene Familie ernähren kann.

Stärkung der Gemeinden

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Stärkung der Gemeinden. In Himachal Pradesh haben wir durch die Finanzierung der Transportkosten und der Unterkünfte Jüngerschaftskurse mit Taufen und in Neu-Delhi Pastorenschulungen und ein Jesus Youth Camp ermöglicht. Diese Massnahmen sind entscheidend, um das Gemeinschaftsgefühl und den Glauben der Christen zu festigen.

Da es wichtig ist, dass Christen über ihre rechtlichen Möglichkeiten informiert sind, um bei Angriffen richtig reagieren zu können, haben wir zudem juristische Schulungen für Pastoren organisiert.



In Odissa haben wir den Bau von drei Kirchen in ländlichen Gebieten finanziert, in denen das Geld für Baumaterial fehlte. Die Freude der Gemeindeglieder, sich nun versammeln zu können, ist riesig.



PFINGSTMISSION ZÜRICH

Eine weitere erfolgreiche Massnahme war die Finanzierung von Motorrädern für vier Evangelisten, damit diese in abgelegene Dörfer reisen können. Dies ermöglicht ihnen eine wesentlich effektivere Arbeit und verbreitet Hoffnung und Unterstützung in weit entfernten Gemeinden.

Schlusswort

Mit dem Erntedankopfer des letzten Jahres konnten wir massgeblich dazu beitragen, betroffenen Christen in Indien Unterstützung zu bieten und ihre Gemeinden zu stärken. Die hier aufgeführten Beispiele sind nur ein kleiner Ausschnitt von dem, was wir gemeinsam erreichen konnten. Im Namen aller Betroffenen bedanke ich mich herzlich für eure Grosszügigkeit und Hilfe. Es ist ein grosses Vorrecht, gemeinsam mit euch unseren verfolgten Geschwistern helfen zu können.

Martin Brunner



HILFE FÜR CHARKIW, UKRAINE

Im Namen der Brüder und Schwestern der Christlichen Kirche von Charkiw und hunderter Kinderherzen danken wir der Buchegg Church und ihren Standorten für ihre Gebete und finanzielle Unterstützung. Dank eurer Hilfe konnten wir unter anderem Weihnachtsgeschenke besorgen und festliche Weihnachtsfeiern für Kinder organisieren.



Seit nunmehr vier Jahren lebt die Ukraine unter den Bedingungen eines umfassenden Krieges. In unserer Stadt haben die Mitglieder der Christlichen Kirche Charkiw zusammen mit ihren Gemeinden in der gesamten Region ihre seelsorgerische Arbeit ohne Unterbrechung fortgesetzt. Ein Grundsatz unserer Gemeinschaft ist, dass die Kirche ein Ort für alle Generationen sein soll.

Peter Kovalenko, Charkiw



PFINGSTMISSION ZÜRICH



STANDORTBERICHT CHUR



Patrick Morf
Standortleiter Chur

Im Jahr 2025 durften wir in der Freien Christengemeinde Chur viele schöne Momente und Anlässe erleben. Gerne berichten wir an dieser Stelle von einigen Highlights.

Mitte Februar erlebten wir ein intensives Gebets- und Fastenwochenende, das bereits am Freitagabend mit einer Gebetszeit bis in die Nacht fulminant gestartet hat. Am Samstag standen hörendes Gebet und das Beten in Sprachen auf dem Programm. Gebet, intensive Gemeinschaft und fröhliche Lobpreiszeiten haben uns gestärkt und ermutigt. Beim Abschlussgottesdienst am Sonntag durften wir Erich Theis als Gastredner begrüßen, welcher uns durch das Wort Gottes aus- und zugerüstet hat. Mit Suppen, Brot und Würsten endete das Wochenende.

Auch in diesem Jahr war unsere Outreach-Gruppe einmal im Monat auf den Strassen von Chur unterwegs, während andere in der Gemeinde für das Team gebetet haben. Jedes Mal erlebten wir, wie Menschen offen sind für ein Gespräch, das oft mit einem Wettbewerb startet und bei Jesus endet. Nicht selten beten wir für Menschen, die belastende Erfahrungen mit sich tragen. Auch in diesem Jahr erlebte das Team, wie Gott Herzen bereits vorbereitet hat und der Geist Gottes im richtigen Moment die richtigen Worte schenkt. In der Adventszeit haben wir über 200 Geschenksäcke verteilt, um den Menschen eine Freude zu machen. Es gab sogar Leute, die das Geschenk bezahlen wollten, weil sie kaum glauben konnten, dass etwas so Schönes gratis sei. Nun wissen sie, dass Jesus, das grösste Geschenk, ebenfalls gratis ist für alle, die es annehmen.

Am 20. April haben wir einen Osterbrunch durchgeführt, der auch bei unseren Untermietern, Freunden und Bekannten grossen Anklang fand. Gemeinsames Essen schafft Raum für tiefe Gespräche – und wir geniessen die Gemeinschaft am Tisch sehr.



Zweimal im Jahr schauen wir eine Predigt aus der Buchegg oder Silber Church über das Internet. So fühlen wir uns im Rahmen des Netzwerkes verbunden und hören Impulse, die auch unsere Geschwister im Kanton Zürich für ihren Alltag mitnehmen.

FREIE CHRISTENGEMEINDE CHUR

Zum Muttertag gab es einen grossen Tisch mit vielen bunten Geschenkkörben, aus denen sich jede Frau eines aussuchen durfte. Damit möchten wir unseren Frauen und Müttern danken für alles, was ihr unter dem Jahr leistet und auch in euren Herzen tragt. Ihr seid grossartig!



Am 29. Juni feierten wir unser Sommerfest. Nach dem Gottesdienst reisten wir bei blauem Himmel und Sonnenschein nach Untervaz zum Baggersee. Mitten in der Natur unter schattenspendenden Bäumen wurde ausgiebig grilliert, gegessen, geplaudert und gelacht. Es ist ein Privileg, Teil einer Gemeindefamilie mit so vielen freudvollen, humorvollen und liebevollen Mitgliedern zu sein. Ein grosses Dankeschön an alle, die so treu unser Gemeindeleben prägen und sich investieren.

Am 7. September besuchten uns Lucas und Judith Girod. Lucas zeigte uns auf, dass viele unserer Ängste darin begründet sind, dass wir unsere Erwartungen auf das Hier und Jetzt setzen statt auf die Ewigkeit – wir erwarten perfekte Resultate in einer kaputten Welt. Jesus sagt, dass wir keine Angst haben müssen, weil er die Welt überwunden hat (Joh. 16). Im Anschluss veranstalteten



STANDORTBERICHT CHUR

wir bei schönem Wetter im Garten zweier Gemeindemitglieder ein spontanes Grillfest.

Am 15. November hatten wir als Vorstand einen gemeinsamen Tag im Unterland geplant. Allerdings hatte Gott andere Pläne: In derselben Woche verstarb Rudolf Wilhelm altershalber im Engadin. Gemeinsam mit seiner Frau Eva hatten wir ihn jahrzehntelang in seiner Missionsarbeit in Peru unterstützt. So fuhren wir als gesamter Vorstand nach Scuol, um an der Beerdigung dieses treuen Mannes teilzunehmen und sein hingebungsvolles Leben in der Mission zu würdigen. Die Vorstandssitzung verlegten wir kurzerhand in den Zug, was bestens funktionierte. Die Vergänglichkeit des Lebens ist uns dabei ganz neu bewusst geworden.

Am 21. November fand unser Ü60-Ausflug nach Altstätten SG statt. Katja führte unsere Senioren in die Hongler Kerzenfabrik, wo die älteste Kerzenproduktion Europas besichtigt werden konnte. Im Anschluss gab es ein leckeres Mittagessen im Restaurant Portico und die Möglichkeit, die schöne Altstadt zu erkunden. Wir schätzen unsere älteren Mitglieder besonders – sie leben ihren Glauben seit vielen Jahren als Vorbilder und stehen treu für die Gemeinde ein.

Am 25. Dezember feierten wir Weihnachten in der FCG Chur. Die Bühne war wunderbar mit Kerzen und kleinen Tannenbäumen dekoriert, Lebkuchen und Kekse durften nicht fehlen. Mit traditionellen Weihnachtsliedern und einer Predigt aus Matthäus 1 über die Geburt Jesu in Bethlehem schlossen wir das Jahr 2025 ab. Ich danke allen Mitgliedern und regelmässigen Teilnehmenden für die Treue, Hingabe und die wunderbare Einheit, die wir in Chur gemeinsam erleben dürfen.





UNSER NETZWERK

Standorte des Vereins «Pfingstmission Zürich»:



Hofwiesenstrasse 143, 8057 Zürich
www.buchegg.church



Riedstrasse 3, 8953 Dietikon
www.silbern.church



Via Maistra 105, 7504 Pontresina
www.bernina.church

Standort mit eigenem Verein:



FREIE CHRISTENGEMEINDE

CHUR

Wiesentalstrasse 7, 7000 Chur
www.fcg-chur.ch